

Phantasie, die als ein historisches Zeitphänomen zu erklären, die Gelehrten zukünftiger Epochen einmal viel Scharfsinn aufwenden werden". "Niemand hat Goethe solchen Trostlosigkeit Einlass gewährt... Goethe würde sich wohl gehütet haben, die Folgerungen der Schule Darwins aus dem abzuleiten, was in dieser Richtung er zuerst der Natur abgelauscht und ausgesprochen hatte. . ."

Huxley u. die Frage der Affen-Abstammung

Sie wissen ja, bei einer geistigen Auffassung des Darwinismus würde ja was anderes herauskommen. - Wir wissen ja, wieviel Beifall Huxley einstmals gefunden hat, als ihm erwidert worden ist, - es war allerdings von einem Bischof - all die möglichen Gründe, die einzuwenden waren, gegen die Affenabstammung des Menschen. Huxley hat viel Beifall gefunden, als er damals die Worte fand: er stamme doch lieber vom Affen ab und habe sich allmählich zu seiner Weltanschauung heraufgearbeitet vom Affendasein, als dass er diese Abstammung behauptete, zu der der Bischof sich bekannte, und er sich dann heruntergearbeitet habe bis zu seiner Weltanschauung.

So könnte ich Ihnen von einem Manne erzählen, der eine furchtbare Wut hatte darüber, dass es eine Philosophie gibt. Da hat er folgenden Satz gefunden: "Wir haben nicht mehr Philosophie als das Tier und nur die rasenden Versuche, zu einer Philosophie zu kommen, und die endliche Einsicht, dass wir nichts wissen, unterscheidet uns vom Tier". Derjenige, der diese Ansicht über die Philosophie hat, ist Professor Dr. Richard Wahle, Ordinarius der Philosophie an der Universität Czernowitz.

Viel, viel wird davon abhängen, dass es wenigstens einige gibt in der Welt, die verstehen, wie in unserer Zeit das innere Pfingstfest der Seele gefeiert werden kann, aber auch gefeiert werden muss.

II Vortrag.

B l u t u n d N e r v e n .

Sehr verschieden: Blutsubstanz und Nervenstoff

Wenn man das Stoffliche des Menschen ins Auge fasst, dann offenbart sich für denjenigen, welcher denkend sich an das Stoffliche des Menschen macht, dass in der menschlichen stofflichen Wesenheit b z w e i ganz verschiedene Stoffesarten vorhanden sind: die B l u t - s u b s t a n z und der N e r v e n s t o f f . Das Blut wird allerdings durch den Einfluss von aussen, aber doch im Inneren des Menschen erzeugt. Und erzeugt wiederum weiter, was eben für das stoffliche Dasein des Menschen notwendig ist. Dagegen zeigen sich Ihnen gerade die wichtigsten Nerven als Fortsetzung der Sinne. Wir

*Nervensubstanz
ist nicht irdisch,
Blut ist irdisch*

haben wirklich, wie man in der äusseren Welt die beiden Magnetpole hat, wie man positive und negative Elektrizität hat, so in der Bluts substanz und in der Nervensubstanz zwei Pole der menschlichen physischen Wesenheit. Das Blut ist hinzugekommen durch die Erdenorganisation, so wie es als menschliches Blut heute durch unsere Adern fliesst. Dagegen ist in der Konstruktion, in der ganzen Formung und Bildung des Nervensystems dasjenige enthalten, was eben ein lange vorbereitetes Produkt ist, das lange, lange vorbereitet worden ist durch den Saturn-, Sonnen- und Mondprozess, durch die Vorprozesse unserer Erdenorganisation. Die Nervensubstanz ist durchaus dasjenige, was am Menschen nicht irdisch ist. Die Bluts substanz ist durchaus dasjenige, was am Menschen irdisch ist. Das Blut ist ganz und gar verwendet mit dem Irdischen. Nun ist aber unsere Nervensubstanz in das Irdische hereinversetzt. Wenn man Nervensubstanz nehmen könnte und sie hinauftragen bis dahin, wo die Erdenkräfte nicht mehr wirken, so würde Nervensubstanz ein wunderbar lebendes Wesen sein, lebendiges, vibrierendes Wesen! Die Nervensubstanz ist zum Leben angelegt gewissermassen im Himmel, in allem Ausserirdischen, und sie stirbt ab zu dem Grade des Totseins, indem sie in unserem Organismus ist, dadurch, dass sie in die Sphäre des Irdischen hereingebracht wird.

*Zwölf statt
fünf Sinne*

Gewöhnlich unterscheidet man nur fünf Sinne. Zwölf Sinne hat der Mensch, wenn man alles, was Sinn genannt werden kann, wirklich aufzählt. Das ist deshalb, weil sich in unserem Nervenapparat, sofern er zu den Sinnen gehört, ausdrückt ein Himmlisches: der Durchgang der Sonne durch die zwölf Sternbilder. Daraus können Sie ersehen, dass wir dasjenige, was draussen kosmisch vorhanden ist in dem Durchgang der Sonne durch die zwölf Sternbilder, wirklich in uns tragen räumlich in dem Verhältnis unseres gesamten Nervensystems zu den zwölf Sinnen. Das Verhältnis des Mondenganges um die Erde drückt sich real symbolisch aus in dem, was wir in uns tragen als Verhältnis unserer Innennerven zum Rückenmark.

*Verhältnis von
Blut u. Nerven*

Ganz anderes müssen wir über unsere Bluts substanz sagen. Die ist durchaus irdisch. Das Eigentümliche der irdischen Vorgänge ist aber, dass sie eben nicht leben. Nur lebt dieses Blut, solange es in uns ist. Während das Nervensystem eigentlich zum Leben des Kosmos draussen, ausserirdisch, bestimmt ist und in uns tot ist, ist das Blut bestimmt, in uns tot zu sein und erlangt ein Leben von aussen. Gewissermassen: das Nervensystem gibt sein Leben ab an das Blut. Das Leben ist überhaupt nicht von unserer Erde. Daher muss gewissermassen das Nervensystem den Tod aufnehmen, damit es irdisch werden kann, und das Blut muss lebend werden, damit der Mensch, insofern er irdische Substanz ist, der ausserirdischen

Ahrimanisches im
Nervensystem; Luziferisches
im Blute.

Welt sich zuwenden kann. Damit tragen wir in unserem Nervensystem, indem es getötet ist durch die irdische Sphäre, das Ahrimanische in uns. Und in dem Blute, indem es lebendig gemacht wird, während es durch seine eigene Natur zum Tode bestimmt ist, d.h. zu blossen chemischen und physischen Vorgängen, tragen wir das Luziferische in uns.

Ausgleich des polarischen
Gegensatzes v. Blut- u.
Nervensystem durch
Teilnahme am
Christus-Mysterium

Und jetzt erinnern wir uns an alles dasjenige, was wir gesagt haben über das Herabsteigen des Christus aus den Weltensphären in unsere Erdsphäre. Indem wir unser Nervensystem zur Entwicklung der Erde anvertraut haben, haben wir es der Todwerdung anvertraut, und sein Leben haben wir oben gelassen. Dieses Leben, das wir oben gelassen haben, es ist dasselbe, das später nachgekommen ist in der Christus-Wesenheit. Es musste das Blut ergreifen, dasjenige, was in uns getrennt ist, indem das Nervensystem sein kosmisches Leben verloren hat, und das Blut ein kosmisches Leben bekommen hat, das Leben Tod wurde, und der Tod Leben wurde. Und wir nun, als Menschen, können die polarischen Gegensätze ausgleichen durch die Teilnahme am Christus-Mysterium, den polarischen Gegensatz zwischen unserem Nervensystem und unserem Blutsystem.

Wissenschaft zu Religion
wie Nerven- zu
Blutsubstanz

Die Naturwissenschaft spricht von der Welt als aus Atomen aufgebaut.. Diese Atome, von denen die Naturwissenschaft spricht, sind reine Phantasie. Die atomistische Welt draussen ist nichts anderes als das hinausprojizierte Nervensystem! Daher wird die Wissenschaft immer atomistisch sein wollen, - denn sie kommt aus der Nervensubstanz. Der Wissenschaft steht gegenüber alles dasjenige, was Mystik, was Religion usw. ist, was aus dem Blut kommt. Das will nicht Atomistik, das will Einheit. Es gäbe keinen Streit in der Welt zwischen Wissenschaft und Religion, wenn nicht in der Menschennatur der Streit wäre zwischen Nervensubstanz und Blutsubstanz.

Richtig verstanden
ist Anthroposophie
mit Christusoffen-
barung

Den Ausgleich findet man dadurch, dass man in der richtigen Art sich vereinigen kann mit demjenigen, was als das Christus-Wesen die Erde durchpulst seit dem Mysterium von Golgatha. Viele sind unter uns, die hören sich die Lehren der Anthroposophie an und nehmen sie wie eine äusserer Wissenschaft, sodass sich bei vielen in den Köpfen gewissermaßen nicht unterscheidet Anthroposophie von äusserer Wissenschaft. Aber Anthroposophie ist erst dann im richtigen Sinn verstanden, wenn sie nicht bloss mit dem Kopf aufgefasst wird, sondern wenn sie uns in jeder ihrer Äusserungen ^{en} Enthusiasmus gibt, wenn sie in uns so lebt, dass sie den Übergang findet vom Nervensystem zum Blutsystem. Wenn wir uns erwärmen können für die Wahrheiten, die in der Anthroposophie enthalten sind, dann erst verstehen wir sie. Christus hat einmal gesagt: Ich bin bei euch bis ans Ende der Erdentage. Und er ist nicht bloss als ein Toter, er ist als ein Lebender unter uns. Dieje-

Christus durch-
pulst die Erde

nigen, die nicht feige sind, die wissen, dass der Christus sich immer offenbart. Deshalb dürfen wir dasjenige, was er als Anthroposophie offenbart, als eine wirkliche Christus-Offenbarung aufnehmen. Dasjenige, was, weil wir Erdenmenschen sind, unserem Nervensystem fehlt, was nur ausgefüllt ist durch Ahrimanisches, das tritt uns da entgegen im Mysterium von Golgatha, und unsere Menschen-Aufgabe ist es, es ins Blut aufzunehmen, um das Luziferische zu durchchristen im Blute, unseren Enthusiasmus so zu gestalten, dass er in uns lebt. Nachgezogen ist dem Menschen dasjenige, was er zurückgelassen hat, und wiederum soll es ihn durchseelen, weil es ihn nicht durchkörpern sollte im Beginne des Erdenwirkens. Hätte es ihn durchdrungen im Beginne des Erdenwirkens, so hätte es ihn durchkörperert, und er wäre ein Automat des Geistes geworden.

Deshalb ist es notwendig, dass ein wenig angeknüpft werden an die Zeit des europäischen Geisteslebens. Aus diesem Grunde habe ich gerade in dieser jetzigen schweren Zeit die Vorträge der verflossenen Winter gehalten und sie jetzt zusammengefasst in dem Buche: "Vom Menschenrätsel". Zu dem Grössten gehören die philosophischen Schriften Schillers, z.B. die Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen. Der in Wien lebende Heinrich Deinhardt hat ein schönes Büchelchen geschrieben über Schillers Weltanschauung. Aber der Mann war ein ver-gessener Lehrer in Wien, der das Malheur gehabt hat, sich einmal ein Bein zu brechen; trotzdem es mit Sorgfalt eingerichtet worden ist, konnte er nicht gesund werden, weil er zu schlecht genährt war; er musste verhungern.

Das Höchste, zu dem man sich verstieg, war in weiteren Kreisen so etwas, wie die Seelensaucen von Ralph Waldo Trine oder dergl., oder jene geistige Seelensauce, die gesucht wurde, indem man irgend welche saucenhafte Ausgestaltung des Buddhismus oder des Brahmanismus oder irgend etwas dergl. gesucht hat.

III Vortrag.

Die Zwölf Sinne des Menschen.

Bevor ich heute zu dem Gegenstande unserer Betrachtungen zu kommen habe, drängt es mich, ein Wort zu sagen über jenen grossen, schmerzlichen Verlust, den wir für den physischen Plan in diesen Tagen erfahren haben. Herrn von Moltkes Seele ist durch die Todespforte am vorgestri-gen Tage gegangen.

Es steht vor meiner Seele dieser Mann und dieses Mannes Seele wie ^{ein} aus dem Gebiete der Entwicklung unserer

*Durchdringung
des Blutes.*

*Die Größe
Schillers*

*Ablehnung von
R. Waldo Trine*